

# HGW-Schüler sammeln für Erhalt von Kriegsgräbern

VON DIETER ACKERMANN

**WADERN** Gemeinsam wollen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Hochwald-Gymnasiums Wadern (HGW) mit aktiven Soldaten einen Beitrag gegen das Vergessen der Toten aus beiden Weltkriegen leisten. Zum Auftakt der jährlichen Sammlung für den Volksbund Deutscher Kriegsgräber versammelten sich in der Aula der Waderner Schule Oberst a.D. Klaus Schirra vom Volksbund, Oberst Matthias Reibold vom Landeskommando und Oberstleutnant Christian

Schoebel (stellvertretender Kommandeur der Luftlandebrigade 1) sowie Soldaten der Luftlandepionierkompanie 260 aus Saarlouis. Aber bevor Schulleiterin Elke Derdoux die gemischten Gruppen in Zivil und Uniform zur Haus- und Straßensammlung ausschwärmen ließ, erfuhren alle Beteiligten Wissenswertes über die Arbeit des Volksbundes.

So wies Oberst Reibold darauf hin, dass sein eigener Vater im letzten Weltkrieg gefallen sei, er aber erst vor kurzem vom Volksbund erfahren habe, wo der Gefallene sei-

ne letzte Ruhestätte gefunden hat. „Wir vom Landeskommando verstehen uns als Schnittstelle zwischen Militär und ziviler Bevölkerung, und in dieser Funktion bedanke ich mich ausdrücklich für das HGW-Engagement bei der Sammlung für den Volksbund“, sagte Reibold. Und weiter: „Ohne den Einsatz der Jugendlichen, die zum Glück nie das Grauen des Krieges erfahren mussten, wäre die segensreiche Arbeit zu Ehren der Gefallenen gar nicht zu bewältigen.“

Waderns Bürgermeister Jochen Kuttler, der selber einst als HGW-Schüler für den Volksbund die Sammelbüchse durch die Straßen getragen hatte, sagte: „Mit diesem Engagement schafft ihr eine lobenswerte Verbindung zwischen gestern und heute.“ Die Fürsorge für die Toten der Kriege sei heute so aktuell wie nie – „aktuell sterben tagtäglich Menschen in 113 kriegerischen Auseinandersetzungen rund um unseren Globus“, sagte Kuttler.

Nach 41-jähriger Dienstzeit bei der Bundeswehr übernahm Oberst a.D. Klaus Schirra vom Volksbund die Aufgabe, dessen Arbeit zu veranschaulichen. Allein beim Bundes-

wehreinsatz in Afghanistan seien 55 Kameraden getötet worden. Sie alle seien in die Heimat zurückgebracht worden und hätten hier im Beisein ihrer Familien würdevoll bestattet werden können. Aber von den rund 18 Millionen deutschen Soldaten, die allein im Zweiten Weltkrieg an vielen Fronten eingesetzt wurden, hätten etwa sechs Millionen diese Einsätze mit ihrem Leben bezahlt.

Schirra erläuterte weiter: „Bis heute arbeitet der Volksbund Deutscher Kriegsgräber intensiv daran, herauszufinden, wo die inzwischen längst als tot erklärten zwei Millionen vermissten Gefallenen ihr grausames Ende gefunden haben. Immer noch werden ihre sterblichen Überreste gefunden, identifiziert und auf Friedhöfen bestattet.“ Genau für diese Arbeit und die Pflege der Friedhöfe brauche der Volksbund die Erlöse der jährlichen Haus- und Straßensammlungen.“

Mit ernsten Mienen folgten die Schülerinnen und Schüler der Schilderung ihrer Schulleiterin, die selber in ihrem privaten Umfeld erleben durfte, wie ihre Familie von der Arbeit des Volksbundes profitieren

konnte. Elke Derdoux: „Schon aus dieser persönlichen Erfahrung heraus bin auch ich unseren jungen Leuten überaus dankbar für ihren freiwilligen Einsatz bei der Haus- und Straßensammlung.“ Dann übernahmen die Soldaten die für sie routinemäßige Organisation der mehrtägigen Sammlung.

Die SZ schloss sich alsdann Frau Hauptmann Vanessa Bienko (aus Büschfeld) und dem Hauptstabsgefreiten Frank Rennertz sowie den Schülerinnen Viktoria Maus und Marie Olliger an, denen als Einsatzgebiet verschiedene Straßenzüge in Wadern zugewiesen worden waren.

Als sie an der Haustür von Kurt Caspar klingelten, wurde ihnen zwar geöffnet – aber zunächst erschien niemand. „Sorry, ich musste erst mal Geld holen“, versicherte wenig später der Hausherr. „Als ich draußen die Uniformen sah, war mir gleich klar, dass es um die Sammlung des Volksbundes gehen musste – und dessen großartige Arbeit wollte ich auf jeden Fall mit einer Spende unterstützen.“ Viele andere Waderner folgten später noch seinem Beispiel.

## INFO

### 832 Kriegsgräberstätten in 46 Ländern

**Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge** ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Der eingetragene Verein betreut heute 832 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten, auf denen rund 2,8 Millionen Kriegstote begraben sind. Außerdem betreibt er als einziger Kriegsgräberdienst der Welt eine eigene schulische und außerschulische Jugendarbeit sowie Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten.

**Als Schirmherr** der diesjährigen Haus- und Straßensammlung des Volksbundes im Saarland hat Ministerpräsident Hans Verspöchen, nach Abschluss der Aktion alle beteiligten Jugendlichen und Soldaten zu einer Feierstunde in die Staatskanzlei einzuladen. Das vernahmen auch die Schülerinnen und Schüler des Hochwald-Gymnasiums nicht ungerne.



Die HGW-Schülerinnen Viktoria Maus (l.) und Marie Olliger hielten Kurt Caspar gerne die Sammelbüchse des Volksbundes hin, und der ließ sich nicht lange um eine Spende bitten.

FOTO: DIETER ACKERMANN